

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WiGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
22. JANUAR 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 863 986

KLASSE 30h GRUPPE 9 02

R 7310 IV a / 30h

---

Der Erfinder hat beantragt, nicht genannt zu werden

---

Richter & Cie G. m. b. H. Chemische Fabrik, Eltville/Rhein

## Verfahren zur Herstellung von Tabletten

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 5. Oktober 1951 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 29. Mai 1952

Patenterteilung bekanntgemacht am 4. Dezember 1952

Bei der Herstellung von Tabletten verwendet man vielfach außer Füllstoffen und anderen Hilfsstoffen, die ein leichtes Zerfallen der Tabletten im Wasser bewirken sollen, noch sogenannte Gleitmittel, die den maschinellen Tablettierungsvorgang erleichtern oder überhaupt erst möglich machen. Bekanntlich können viele Stoffe oder Stoffmischungen ohne Verwendung derartiger Gleitmittel auf maschinellem Wege nicht tablettiert werden.

10 Als Gleitmittel benutzte man bisher vorwiegend Fettsäuren und Fette, und zwar hauptsächlich solche mit höherem Schmelzpunkt. Diese erleichtern zwar den Tablettierungsvorgang, sie haben aber den Nachteil, daß sie auf Grund ihrer wasserabstoßenden Eigenschaften die Benetzbarkeit der fertigen Tabletten und

somit deren leichte Zerfallbarkeit im Wasser erheblich beeinträchtigen oder sogar gänzlich verhindern.

Es wurde festgestellt, daß die Gleitmittelfunktion ohne weiteres von Fettsäuremonoglyceriden übernommen werden kann, welche auf Grund ihrer chemischen Struktur hydrophile Eigenschaften haben und somit die Benetzbarkeit der damit hergestellten Tabletten und ihre leichte Zerfallbarkeit im Wasser nicht beeinträchtigen.

Die Erfindung empfiehlt demgemäß, Fettsäuremonoglyceride als Gleitmittel bei der Herstellung von Tabletten zu verwenden.

Für die Verwirklichung des erfindungsgemäßen Erfolgs ist man nicht auf die ausschließliche Verwendung von Fettsäuremonoglyceriden angewiesen. Es ist viel-

30

mehr möglich und vielfach empfehlenswert, gleichzeitig mit den Fettsäuremonoglyceriden auch Fettsäuren, Fette oder fettartige Stoffe, wie z. B. Fettsäurediglyceride, Wachse, höhere Alkohole usw., in beliebiger Zusammenstellung zu verwenden.

Im allgemeinen wird es sich empfehlen, Fettsäuremonoglyceride und solche Monoglyceride enthaltende Mischungen auszuwählen bzw. herzustellen, welche einen höheren Schmelzpunkt besitzen.

10

#### Beispiel

15 kg Aluminium subaceticum bas. pulv. subtt., 0,75 kg Acidum benzoicum, 2 kg Weizenstärke, 1 kg Talkum werden sorgfältig miteinander gemischt. Hierzu gibt man eine Lösung von 100 g Stearinsäuremonoglycerid in 250 ml Isopropylalkohol oder einem anderen Lösungsmittel, mischt wiederum gründlich und läßt das Lösungsmittel abdunsten. Sodann tablettiert man in üblicher Weise.

20 An Stelle von Stearinsäuremonoglycerid können auch andere Fettsäuremonoglyceride gesättigter oder ungesättigter Natur, wie Palmitinsäuremonoglycerid, Myristinsäuremonoglycerid, Ölsäuremonoglycerid, Elaidinsäuremonoglycerid usw., verwendet werden. Mit  
25 gleichem Erfolg lassen sich an Stelle der Fettsäuremonoglyceride deren Mischungen mit gleichen oder

anderen Fettsäuren sowie mit Fetten verwenden. Als geeignet hat sich z. B. eine Mischung aus 40% Talgfettsäuremonoglycerid und 60% Talg erwiesen.

30

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Verfahren zur Herstellung von Tabletten, dadurch gekennzeichnet, daß Fettsäuremonoglyceride als Hilfsstoff bei der Tablettierung benutzt werden.

35

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Mischungen von Fettsäuremonoglyceriden und Fettsäuren verwendet werden.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Mischungen von Fettsäuremonoglyceriden und Fetten verwendet werden.

40

4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Mischungen von Fettsäuremonoglyceriden, Fettsäuren und Fetten verwendet werden.

45

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß dem Hilfsstoff bzw. dem Hilfsstoffgemisch andere fettartige Stoffe, z. B. Fettsäurediglyceride, Wachse, höhere Alkohole usw. in beliebiger Zusammensetzung beigegeben werden.

50